

65 Jahre Kohlheck: 1946 - 2011

Thomas Gnad gab im Jahre 1996 die Broschüre: 50 „Jahre Kohlheck: 1946 - 1996“ mit dem Untertitel „Ein Streifzug durch Kohlhecks Geschichte“ heraus. Diese Broschüre wollen wir nun nach 15 Jahren fortsetzen/ergänzen, weil sich inzwischen in Kohlheck allerhand getan hat; auch liegen uns einige weitere Unterlagen über Ereignisse aus früheren Zeiten vor.

Zu erwähnen ist noch die Schrift „40 Jahre Kohlheck“, der Stadtteil vor den Taunusbergen, 1946-1986, herausgegeben vom Festausschuss, gedruckt von den Wiesbadener Graphischen Betrieben GmbH, in Wiesbaden-Kohlheck, Greifstr. 6.

Zunächst ein Abdruck der Chronik der Kohlhecker Bürgervereinigung e.V. (KBV):

Chronik der Kohlhecker Bürgervereinigung e. V. (KBV)

Die Gründungsversammlung der KBV war im Jahre **1987**. Die KBV ging aus dem im Jahre 1986 ins Leben gerufenen Festausschuss „40 Jahre Kohlheck“ hervor. Dieser Festausschuss entstand auf einem Treffen von Kohlhecker Vereinen und Institutionen am **24. März 1986** in der Gaststätte „Zum Hirsch“, zu der die CDU eingeladen hatte.

Nach weiteren Sitzungen wurde sodann am 27./28. September 1986 „40 Jahre Kohlheck“ als Stadtteilstadt vor allem in der oberen Schönbergstraße gefeiert. Der Sprecher dieses Festausschusses - **Wolfgang Schare** - wurde bei der Versammlung der KBV am **29. Januar 1987** im Haus Marienfried bei 25 Teilnehmern zum 1. Vorsitzenden des vorläufigen Vorstandes gewählt. Weitere Mitglieder waren Hellmut Pock und Thomas Gnad - beide wurden stellvertretende Vorsitzende -, Manfred Ernst wurde zum Schatzmeister und Inge Spahn zur Schriftführerin gewählt. Beisitzer wurden Herbert Hein, Herbert Ley, Rainer Papsch und Dietmar Günther. Der vorläufige Vorstand wurde beauftragt, eine endgültige Satzung zu erarbeiten und zu einer Gründungsversammlung des Vereins einzuladen. Ferner stellte Erhard Niedenthal das von der Deutschen Heraldischen Gesellschaft entworfene Kohlheck-Wappen vor.

Zwischendurch etwas zur Kohlhecker Historie: Wolfgang Schare hat in den Jahren 1965/66 - also in seinem letzten Schuljahr - eine Abhandlung über Kohlheck geschrieben (Anm.: siehe Seite 12 ff). Thomas Gnad gab 1996 einen Streifzug durch Kohlhecks Geschichte mit dem Titel „50 Jahre Kohlheck: 1946-1996“ (Anm.: siehe oben in der Einleitung) heraus. Schließlich ist noch die Broschüre „40 Jahre Kohlheck“ zu erwähnen, die der Festausschuss anlässlich der Feierlichkeiten im Jahre 1986 herausgegeben hat und in der auch „Der Versuch einer Chronik“ enthalten ist. In Referaten bei verschiedenen Kulturtagen gingen Thomas Gnad und Leonhardt Maniura auf Kohlheck berührende (historische) Fragen ein.

Übrigens, Thomas Gnad war jahrelang auch KBV-Geschäftsführer.

Die eigentliche Gründungsversammlung war dann am **9. Februar 1987** im „Pschorr am Schönberg“. Nach dem Protokoll über diese Versammlung wurde zwar über eine endgültige Satzung gesprochen, es gab jedoch keine Vorstandswahlen. Die (vorläufige) Satzung wurde

in Anwesenheit von Wolfgang Schare, Hellmut Pock, Thomas Gnad, Manfred Ernst, Herbert Hein, Herbert Ley, Rainer Papsch, Dieter Günther und Ingeborg Spahn einstimmig angenommen.

Am 26. März 1987 wurde die KBV unter der Nummer 2428 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Wiesbaden eingetragen.

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung war am **11. Mai 1987** in der Hessische Polizeischule (HPS). Es wurden aus steuerlichen Gründen Satzungsänderungen vorgenommen.

In einem Faltblatt aus dieser Zeit, in dem auch die Kohlhecker Veranstaltungen 1987 bekannt gegeben wurden, wurde zu einer Mitgliederversammlung am 1. Juni 1987 eingeladen; auch enthielt dieses Faltblatt einen Auszug aus der Satzung der Kohlhecker Bürgervereinigung und es wurde angeregt, Mitglied zu werden. Die Kohlhecker Bürger wurden gebeten, dem Arbeitskreis „Kohlhecker Chronik“ Bilder vom Jubiläumsfest und auch aus früheren Zeiten zur Verfügung zu stellen.

Bei der Mitgliederversammlung am **1. Juni 1987** im Paul-Gerhardt-Gemeindehaus wurde bekannt, dass die KBV bereits 43 Mitglieder hat. Sinn des Vereins ist es, als Bindeglied zwischen den Kohlhecker Vereinen, Institutionen und Bürgern zu fungieren mit dem Ziel, deren Aktivitäten zu fördern und zu unterstützen, aber auch zu ergänzen und eigene Aktivitäten dort zu entwickeln, wo sie fehlen. Es gab keine Vorstandswahlen, weil durch die laufenden Anmeldungen die satzungsgemäße Einladungsfrist nicht hätte eingehalten werden können; es wurden aber Arbeitskreise gebildet. Die KBV trat dem Dotzheimer Vereinsring bei. Als beabsichtigte Aktivitäten wurden u. a. erwähnt: Wochenmarkt, Weinprobe mit Musik, Ausstellung mit Kohlhecker Künstlern, Arbeitskreis für Gewerbebetreibende, Arbeits- bzw. Gesprächskreis für Problematik Mieter und Vermieter, Ortsgestaltung bzw. Verschönerung Kohlhecks. Beschlossen wurde die Bildung zweier Arbeitskreise: Arbeitskreis für Soziales unter der Leitung von Frau Berger, Arbeitskreis für Chronik unter der Leitung von Herrn Niedenthal.

Die nächste Mitgliederversammlung fand am **7. September 1987** statt. Nun bereits 68 Mitglieder. Hier ging es vor allem um die Vorbereitungen für den Köhlerball am 25. September 1987 in der Turnhalle der Hessischen Polizeischule sowie für das Köhlerfest vom 26. bis 27. September 1987 auf dem Festgelände Helmholtzstraße/Dolomitenstraße. Auf dem Köhlerball soll auch das **Kohlhecklied** (Musik: Horst Wilhelm, Text: Werner Wörle) aus der Taufe gehoben werden. Anm.: Liedertext siehe auf Seite 13.

Die Jahreshauptversammlung **1988** war am **11. März** im Sportlerheim des 1. SC Kohlheck. Gewählt wurden: W. Schare (Vors.), H. Pock und T. Gnad (Stellvertreter), M. Ernst (Schatzmeister), Dr. E. Hackmann (Vertreter), I. Spahn (Schriftführerin), F. Hertl (Vertreter), L. Maniura (Pressewart). Beisitzer wurden D. Günther, R. Papsch, H. Hein, K. Riehl und Dr. B. Lorenz. Als Kassenprüfer wurden Dr. K. ten Hövel und W. Lang gewählt. W. Lang bedankte sich im Namen der Mitglieder für die in so kurzer Zeit seit Bestehen der KBV außerordentlich positiv gelungenen Arbeiten. Diskutiert wurden auch die Arbeitsschwerpunkte sowie die Veranstaltungen der KBV 1988.

Die nächste Jahreshauptversammlung war am **23. Februar 1989** im Haus Marienfried. W. Schare erklärte, dass er den Vorstand um persönliche Entlastung gebeten und T. Gnad als 2. Vorsitzenden um die Übernahme der Geschäfte des 1. Vorsitzenden ersucht habe. Dieser Bitte sei entsprochen und T. Gnad mit dem „Geschäftsführenden Vorsitz“ beauftragt worden. Berichtet wurde über die Aktivitäten und Initiativen 1988/89: u. a. Musikalische Wein-

probe, Köhlerfest, Konzertabend, Weihnachtsmarkt, Wochenmarkt, Kinderchor, Aktion „Sauberer Wald“. Kutschfahrten, Holzkohlenverkauf und Wertstoffcontainer. Eine Neuwahl wurde nicht durchgeführt, lediglich eine Wahl der Kassenprüfer. Dabei wurden Dr. ten Hövel und W. Lang wiedergewählt. Über den Inhalt dieser Versammlung wurden die Kohlhecker in einem Bürgerbrief (vom 12. Juni 1989) informiert und sogleich um Unterstützung für die gemeinsame Sache gebeten. Als Kontaktadressen wurden die Anschriften der Vorstandsmitglieder Wolfgang Schare, Klaus Riehl, Hellmut Pock, Dr. Bernhard Lorenz, Leonhardt Maniura und Thomas Gnad aufgeführt.

Zu der Jahreshauptversammlung am **20. November 1989** im Sportlerheim des 1. SC Kohlheck waren 37 Mitglieder erschienen. Es gab einen Rückblick auf das Köhlerfest und vorausschauend schon auf den Weihnachtsmarkt 1989 und die Aktivitäten im Jahre 1990: u. a. Betreuung von Spätaussiedlern und Übersiedlern aus der ehem. DDR; Aufführung von „Bunter Strauß schöner Melodien“; Wochenmarkt; Schöneres Dotzheim-Kohlheck sowie Litfaßsäule an der Polizeischule.

Die nächste Jahreshauptversammlung war am **1. März 1990** im Haus Marienfried. Es fanden Neuwahlen des Vorstandes statt, ausgenommen Vorsitzender: Wolfgang Schare (lt. Satzung war eine Wahl/Wiederwahl des 1. Vors. diesmal nicht erforderlich). Als stellvertretender Vors. wurden Hellmut Pock und Dr. Bernhard Lorenz gewählt bzw. wiedergewählt, Schatzmeister wurde Manfred Ernst und 1. Schriftf. Inge Spahn. Stellvertretender Schatzmeister wurde Klaus-Gerd Schernickau und 2. Schrift. Jürgen Sabeder. Pressewart wurde Leonhardt Maniura. Als Beisitzer wurden gewählt: Helmut Prohaska, Ursel Berger, Herbert Michel, Rainer Papsch, Franz Hertl und Regina Ernst. Dem Vorstand gehörten ferner Michael Rudolph (für „Die Kolibris“) und Franz-B. Thiemeyer (für den Theaterkreis) an. Kassenprüfer wurden Walter Lang und Josef Berkessel. Anwesend waren 44 Wahlberechtigte. Berichtet wurde u. a. über den Fortgang der Arbeiten und geplanten Einteilungen im Bischof-Ferdinand-Heim: anfallende Arbeiten waren Straßenreinigung, Renovierungen der Toiletten, Keller, Kegelbahn usw. Das Heim sollte so hergerichtet werden, dass viele Veranstaltungen darin vorgenommen werden können.



Kohlhecker Bürgervereinigung e.V.

Hasenspitz 46
6200 Wiesbaden
Tel.: 06121 / 46 45 74

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
Konto-Nr.: 119 007 828
(BLZ: 510 500 15)

AN ALLE BEWOHNER DER
KOHLHECKSTRASSE,
KRÄHENWEG UND
LANGENDELLSCHLAG BIS NR. 40

Wiesbaden, den 19. Mai 1990

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

am kommenden Mittwochabend und Donnerstag (Feiertag)
ab 11.00 Uhr, feiern wir auf dem Gelände der ehemaligen
Heimstatt Bischof Ferdinand (Lehrlingsheim) in Ihrer
Nachbarschaft die

E R Ö F F N U N G D E S K O H L H E C K - F O R U M S .

Wir wollen Ihnen dabei Gelegenheit geben, das Gelände und
die Räumlichkeiten einmal kennen zu lernen, sowie Ihre
Fragen zu beantworten.

Einige musikalische Darbietungen werden an den beiden
Tagen unser Programm abrunden. Wir bitten Sie dafür schon
jetzt um Ihr Verständnis.

Nutzen Sie die Gelegenheit, informieren Sie sich und
feiern Sie mit.

Wir wünschen Ihnen und uns eine gute Nachbarschaft, besser
noch ein gutes Miteinander.

Die Kohlhecker Bürgervereinigung freut sich auf Ihren Besuch.

Mit freundlichen Grüßen

W. Schare
(Vorsitzender)



Das Foto zeigt den 1. Vorsitzenden Wolfgang Schare bei der Eröffnung des "Forums Kohlheck" im Mai 1990.

Die nächste Jahreshauptversammlung konnte bereits im (neuen) Forum durchgeführt werden, sie war am **7. März 1991**. Es waren 45 Mitglieder erschienen. Im Kassenbericht wurde auch über die Abrechnung des Spenden-Kontos „DDR-Hilfe“ Rechenschaft abgelegt. Spenden insgesamt: 4.756,49 DM. Neben Zuwendungen an Familien in Höhe von 500 DM waren als Ausgaben die Besichtigung des ZDF samt Bewirtung, Material für Ausbau DG Dierichsheim und Einladungen zur Eröffnungsfeier „Forum“ gebucht worden. Im allgemeinen Rechenschaftsbericht teilte Wolfgang Schare mit, dass im abgelaufenen Jahr u. a. geboten bzw. durchgeführt wurden: Konzertabend, Eröffnung des Forums, Auftritt der litauischen Volksmusikgruppe SVELSA, musikalische Weinprobe, Köhlerfest, Köhlerball, Theateraufführungen des Theaterkreises, Weihnachtsmarkt, Aufführungen des Kinderchors „Die Kolibris“. Wolfgang Schare erwähnte auch das Informationsheft „Kohlheck von A - Z“, das sich als zusätzliches „Kohlhecker Telefonbuch“ bewährt hat. Gewählt wurden als weitere Beisitzer: Beate Frost und Käthe Lorenz. Kassenprüfer: Josef Berkessel und Edmund Hampel.

In der Mitgliederversammlung vom **30. März 1992** - im Kohlheck-Forum - mit 43 Teilnehmern wurden nach der Berichterstattung durch den Vorsitzenden Wolfgang Schare einige Wahlen durchgeführt und die Veranstaltungen für das laufende Jahr erörtert. Stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Bernhard Lorenz und Hellmut Pock. Schatzmeister: Manfred Ernst; stellvertretender Schriftführer: Reinhard Edler; Pressewart: Regina Ernst. Beisitzer wurden: Beate Frost, Käthe Lorenz, Ursel Berger, Herbert Michel, Klaus Wörl, Achim Leibel, Ernst-Günther Nelte, Henry A. Gerster und Franz Hertl sowie die Sprecher der Kolibris, Mehrak Mabtoul und Michael Rudolph. Als Kassenprüfer wurden gewählt: Edmund Hampel und Josef Berkessel. Meist handelte es sich - wie üblich - um eine Wiederwahl.

Beabsichtigte Veranstaltungen: Liederabend zum Thema „Frühling-Liebe“; Köhlerfest; Musikalische Weinprobe; Köhlerball; Auftritte des Theaterkreises; Weihnachtsmarkt. Die beabsichtigte Waldsäuberungsaktion fiel diesmal aus. Vorgesehen war die Einrichtung eines Film-

cafes im Forum-Saal (ist leider nicht verwirklicht worden, obwohl es bei dieser Versammlung nur noch um eine benötigte Verdunkelung ging).

Im Jahre **1993** fand die Jahreshauptversammlung am **24. März** statt, und zwar wie in den folgenden Jahren auch in der Halle des Forums. Es waren 44 Mitglieder erschienen bei einem Mitgliederbestand von 264. In Abwesenheit des erkrankten Vorsitzenden Wolfgang Schare übernahm Hellmut Pock die Versammlungsleitung. Zur Raumnutzung wurde bekannt, dass im Jahre 1992 insgesamt 1042 Veranstaltungen usw. stattgefunden haben: Saal/Halle = 244, Kolibri-Raum = 324, Sitzungsraum = 52, Kellerräume (3 Musikgruppen) = 132 und Köhlerklause samt Kegelbahn = 290.

Es wurden auch Änderungen der Satzung vorgenommen. Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis: Als Vorsitzender wurde Wolfgang Schare bestätigt Als Schatzmeister wurde Klaus-Gerd Schernickau wiedergewählt, ebenso Manfred Ernst als vertretender Schatzmeister. Referent für Öffentlichkeitsarbeit wurde Thomas Gnad. Als (weitere) Beisitzerin wurde Kathrin Ammenhäuser gewählt. Kassenprüfer wie bisher Josef Berkessel und Edmund Hampel.

Wie üblich wurden die vielen Aktivitäten für das laufende Jahr erwähnt, aber auch, dass die KBV bei den „Dotzheimer Tagen“ mit einem Weinstand vertreten sein wird.

Die Jahreshauptversammlung am **10. März 1994** war im Saal des Forums; es waren 57 Mitglieder erschienen. Dazu lag ein Brief des Vorsitzenden Wolfgang Schare vom 31. Januar 1994 vor, wonach er auf eine Wiederwahl als Vorsitzenden verzichte, weil er seine ganze Kraft und sein gesamtes Engagement seiner Familie und seinen Geschäften widmen muss; außerdem ist er nach Schlangenbad-Georgenborn verzogen. Er führte u. a. weiter aus, dass für ihn als derjenige, der die Idee zur Bürgervereinigung hatte, sie gründete und mit den anderen gemeinsam aufbaute, die letzte Zeit sehr anstrengend war (für die Bewältigung der Probleme benötigte er sehr viel Zeit). - Nach seinem Rücktritt begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Dr. Bernhard Lorenz die Mitglieder. In der Berichterstattung führte er aus, dass seit der Übernahme der Hausmeistertätigkeiten und der damit verbundenen Nutzungsüberlassung von verschiedenen Räumlichkeiten (Überlassung von Räumlichkeiten der ehemaligen Heimstatt Bischof Ferdinand durch die Stadt Wiesbaden an die Kohlhecker Bürgervereinigung zur Nutzung) folgende Aufgaben übernommen wurden: Heizung warten, Instandhalten und Heizkostenabrechnung; Straßenreinigung und Winterdienst; Grundstückspflege und Reinigung usw.; Durchführung kleinerer Reparaturarbeiten; Aufnahme von Schadensmeldungen und Weiterleitung an städtische Behörden. In weiteren Berichten von Vorstandsmitgliedern wurde bekannt, dass aus den rd. 70 Mitgliedern des Gründungsjahres 1987 inzwischen 306 Mitglieder der KBV angehören. Es soll weiter geworben werden, diese Bitte ist auch im regelmäßig herausgegebenen Veranstaltungskalender ausgedruckt worden. Auch wurde - wie üblich - über beabsichtigte Veranstaltungen in naher Zukunft informiert.

Die Vorstandswahlen brachten folgendes Ergebnis: Zum Vorsitzenden wurde **Reinhard Edler** gewählt. Stellvertreter wurden Dr. Bernhard Lorenz und Ernst-Günther Nelte. Zum Beisitzer wurden Mehrrak Mabtoul, Käthe Lorenz, Achim Leibl, Franz Hertl, Herbert Michel, Ursel Berger, Ulrike Fritsch-Krüger und Edith Schaaf gewählt. Kassenprüfer: Josef Berkessel und Edmund Hampel.

Die nächste Jahreshauptversammlung war am **22. März 1995**. Anwesend waren 57 Mitglieder: Reinhard Edler berichtete über die Entwicklung der KBV. Er erwähnte, dass neu in den Vorstand Ernst-Günther Nelte und er selbst gewählt worden waren. Die Mitgliederzahl ist auf 380 angewachsen. Bei den Veranstaltungsangeboten erwähnte er auch die erstmals durchgeführten Kulturtage. Der Köhlerball soll neu gestaltet werden, das Köhlerfest soll in

Zukunft auf dem großen Pausenhof der Kohlheckschule stattfinden. Für 1995 kommen folgende Veranstaltungen auf die KBV zu: Frühlingsfest, Klavierkonzert, Kulturtage mit Köhlerfest, musikalische Weinprobe, Köhlerball und Weihnachtsmarkt. Der Theaterkreis wird das Stück „Der nackte Wahnsinn“ aufführen. Als neuer Sprecher der Kolibris stellte sich Andreas Elsner vor, der ausführte, dass zur Zeit 42 Kinder und Jugendliche angemeldet sind, von denen 25 an Proben und Auftritten teilnehmen.

An Neuwahlen standen an die Wahl des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin (wiedergewählt wurde K.-G. Schernickau), die Wahl seines Stellvertreters (wiedergewählt wurde M. Ernst) sowie die Wahl des Referenten/der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (gewählt wurde M. Rudolph). Wiedergewählt wurden als Kassenprüfer: J. Berkessel und E. Hampel.

Am **20. März 1996** fand die jährliche Hauptversammlung statt. Der Vorsitzende Reinhard Edler begrüßte die anwesenden 56 Mitglieder, wobei er allen dankte, die die Arbeit der KBV im vergangenen Jahr durch ihre Hilfe unterstützt haben. Die Mitgliederzahl ist auf 440 gestiegen. Er führte weiter aus, dass die Veranstaltungen, zu denen auch zwei Bürgersprechstunden gehörten, gut angenommen wurden.

An Neuwahlen standen an: Wahl der/des Vorsitzenden (R. Edler wurde wiedergewählt), Wahl seiner Vertreter (wiedergewählt wurden Dr. B. Lorenz und E.-G. Nelte) sowie Wahl von Beisitzer/Beisitzerinnen. Hier wurden wiedergewählt U. Fritsch-Krüger, F. Hertl, K. Lorenz und M. Mabtoul. Als Kassenprüfer wurde Edmund Hampel wiedergewählt und Leonhardt Maniura gewählt.

Zur Hauptversammlung 1997 wurde für den **19. März 1997** eingeladen. Hierüber wurde in der regelmäßig herausgegebenen „Köhler-Post“ berichtet. In der Ausgabe vom Juli 1997 stand, dass der Vorsitzende R. Edler 50 Mitglieder begrüßen konnte, der u. a. ausführte, dass es gelungen sei, mit der Stadt Wiesbaden einen Mietvertrag für das Forum bis zum Jahr 2002 abzuschließen. Zur Wahl standen die Ämter des Schatzmeisters/der Schatzmeisterin, seines Stellvertreters und des Referenten/der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit an. In dieser Reihenfolge erfolgte jeweils die Wiederwahl von K. G. Schernickau, M. Ernst und M. Rudolph. Als Kassenprüfer wurden E. Hampel und L. Maniura wiedergewählt. Mit einem Aufruf an alle Mitglieder und Freunde der KBV, sich verstärkt in die ehrenamtliche Tätigkeit einzubringen endete die Versammlung.

Im Jahre **1998** wurde die Jahreshauptversammlung am **26. März** durchgeführt. Der Bericht darüber stand in der Mai-Ausgabe 1998 der „Köhler-Post“. Dabei wurde festgehalten, dass der Vorsitzende Reinhard Edler 48 Mitglieder begrüßen konnte. Sein Dank ging zuerst an alle, die im vergangenen Jahr dazu beigetragen haben, die Vereinsarbeit zu bewältigen, insbesondere an die ehrenamtlichen Helfer (alle Namen aufzuführen ist kaum möglich, weil sich doch allerhand Mitglieder beteiligt haben). R. Edler führte kritisch aus, dass lediglich 4 % der Kohlhecker Bürger sich als Mitglied der KBV haben eintragen lassen. Die Mitgliederzahl stagniere bei 440 Personen, wobei 1/3 der Mitglieder nicht von Kohlheck sind. Im Übrigen war er voller Zuversicht, was einen langfristigen Nutzungsvertrag für das „Forum Kohlheck“ betrifft. Bei den Vorstandswahlen wurde R. Edler als Vorsitzender, Dr. B. Lorenz und E.-G. Nelte als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Als Beisitzer wurden gewählt/wiedergewählt: F. Hertl, O. Honsack, T. Kaltenhäuser, K. Lorenz, M. Mabtoul, K. Riehl, R. Schneider, C. Seiderer, J. Thiemann und R. Thoma.

Zur nächsten Mitgliederversammlung/Jahreshauptversammlung wurde für den **21. April 1999** eingeladen. Auch hierüber wurde in der Köhler-Post (Mai '99) berichtet. Diesmal waren 57 Mitglieder erschienen. Zur Mitgliederentwicklung führte der Vorsitzende R. Edler aus, dass es Positives zu berichten gibt. Nun sind es 495 Mitglieder, davon 333 aus Kohlheck. Seit

1. April 1998 soll ein neuer Mietvertrag mit dem Liegenschaftsamt der Landeshauptstadt Wiesbaden gelten, der endlich eine längere Mietdauer sichert und Klarheit bezüglich der Nebenkostenrechnung bringt. R. Edler ging auch auf eine mögliche teilweise Bebauung des Forumsgeländes ein. Danach würden der KBV die Köhlerklause, die Lagerräume im Keller und der Bolzplatz künftig nicht mehr zur Nutzung zur Verfügung stehen. Dem Planungsamt sind zwischenzeitlich die Vorstellungen der KBV über die Ersatzraumschaffung mitgeteilt worden, um die Vereinsaufgaben auch in Zukunft ohne Einschränkungen erfüllen zu können. Mit Hinweis auf das gelungene Frühlingsfest unter dem Motto „10 Jahre Kolibris“ wurde Josef Zieba, dem neuen Elternsprecher des Chores, für die gute Arbeit gedankt. Der Zuspruch zu den meisten Veranstaltungen der KBV wurde als sehr gut bezeichnet. Es wurde auch eine Ehrung von Mitgliedern vorgenommen, die seit 10 Jahren der KBV angehören.

Bei den Vorstandswahlen wurde Klaus-Gerd Schernickau als Schatzmeister ebenso wiedergewählt wie auch Manfred Ernst als sein Stellvertreter. Michael Rudolph wurde in seinem Amt als Referent für Öffentlichkeitsarbeit bestätigt. Als weiterer Beisitzer wurde Josef Zieba gewählt. Wiedergewählt wurden auch Edmund Hampel und Leonhardt Maniura als Kassenprüfer.

Die Mitgliederversammlung **2000** war am **26. April**. Anwesend waren 54 Mitglieder. Der Vorsitzende Reinhard Edler berichtete, dass das zurückliegende Jahr außerordentlich erfolgreich war und begründete dies mit den durchgeführten Veranstaltungen und baulichen Maßnahmen, aber auch mit der Mitgliederentwicklung, z. Zt. 520. Es wurde auch eine Neufassung der Satzung (Anpassung der Vereinsziele) beschlossen.

Bei den Wahlen wurde R. Edler als Vorsitzender wiedergewählt. Als sein Vertreter wurde Karl-Heinz Lange gewählt. Schriftführer: Michael Rudolph; Beisitzer: Jörg-Uwe Funk und Regina Thoma, ferner Franz Hertl, Monika Honsack, Otto Honsack, Thomas Kaltenhäuser, Dr. Bernhard Lorenz, Mehrrak Mabtoul, Ernst-Günther Nelte, Rudi Schneider und Christa Seiderer. Nicht zur Wahl standen an: Klaus-Gerd Schernickau (Schatzmeister), Manfred Ernst (Stellvertretender Schatzmeister), Ingolf Schrauth (Sprecher Kleinkunstkreis) und Jozef Zieba (Elternsprecher Kolibris und Beisitzer).

Im Jahre **2001** wurde für den **29. März** zur Mitgliederversammlung eingeladen. Es waren 55 Mitglieder erschienen. Nach dem Bericht des Vorsitzenden R. Edler standen im abgelaufenen Jahr u. a. an: Bauliche Verbesserungen, neue Möblierung der Halle, strukturelle Verbesserung der Vereinsarbeit, neue Gebührenregelung für Raumnutzungen. Der Mitgliederbestand vergrößerte sich auf 550, davon 30 % Nichtkohlhecker.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Regina Thoma (Schatzmeisterin), Manfred Ernst (Stellvertretender Schatzmeister), Heinz Slenczka und Jozef Zieba (Beisitzer). Als Kassenprüfer wurden Edmund Hampel und Leonhardt Maniura wiedergewählt.

Abschließend ging der Vorsitzende auf die geplanten Veranstaltungen/Aktivitäten ein. Auch erwähnte er, dass die Beiträge mit der Umstellung auf den Euro nicht erhöht werden.

Die Mitgliederversammlung im Jahre **2002** war am **10. April**. Dabei wurden u. a. die finanzielle Situation der KBV und die Beitragserhöhung erörtert. Zu wählen waren der Vorsitzende und sein Vertreter, der Schriftführer sowie weitere Beisitzer. Da K.-H. Lange als stellvertretender Vorsitzender nicht mehr kandidierte, wurde Michael Rudolph in dieses Amt gewählt. Als Schriftführer stellte sich erfolgreich Achim Leibl zur Wahl. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Es folgte - wie üblich - eine Ehrung langjähriger Mitglieder.

2003 war die Mitgliederversammlung am **3. April** mit 55 Anwesenden. R. Edler berichtete u. a., dass die regelmäßigen Veranstaltungen gut besucht und gelungen waren. Die Mitglieder-

zahl erhöhte sich auf 567, davon sind 2/3 Kohlhecker Bürger. Auch ging er auf die anstehenden geplanten Baumaßnahmen auf dem Forumsgelände ein.

Bei der Wahlen gab es folgende Ergebnisse: Schatzmeisterin Regina Thoma wurde wiedergewählt. Als Beisitzer wurden Heinz Slenczka und Jozef Zieba wiedergewählt.

Abschließend erwähnte der Vorsitzende R. Edler, dass die diesjährige Kerb an Pfingsten erneut im Forum stattfinden wird.

Am **28. April 2004** gab es die nächste regelmäßige Mitgliederversammlung. Zu dieser Versammlung waren 62 Mitglieder gekommen. In seinem Bericht führte der Vorsitzende R. Edler u. a. aus, dass sich die Mitgliederzahl auf 555 reduziert hat. Ferner ging er erneut auf die anstehenden geplanten Baumaßnahme auf dem Forumsgelände ein.

Bei den Wahlen wurde Reinhard Edler als Vorsitzender wiedergewählt, ebenso der Stellvertretende Vorsitzende Michael Rudolph. Als Schriftführer wurde Achim Leibl gewählt. Stellvertretender Schatzmeister - wie gehabt - Manfred Ernst. Beisitzer wurden: J.-U. Funk, C. Grochowski sowie A. Rausch und Rainer Smolinski. Neue Kassenprüfer wurden H. Schneider und P. Czerwinski.

Im Jahre **2005** wurde die Mitgliederversammlung am **14. April** durchgeführt. Es waren 60 Mitglieder erschienen. Inhalt des Berichtes des Vorsitzenden R. Edler war vor allem der Stand der Baumaßnahmen im Forumsgelände. Auch erwähnte er die positive Entwicklung des Kohlhecker Wochenmarktes. Die Mitgliederentwicklung war positiv, nun gehören 590 Bürger der KBV an.

Bei den Wahlen wurde Regina Thoma als Schatzmeisterin wiedergewählt. Als stellvertretender Schriftführer wurde Karl-Heinz Lange gewählt. Beisitzer: Daniel Honsack und Jozef Zieba. Kassenprüfer: H. Schneider, H. Slenczka und H. Schumann.

Bei der Mitgliederversammlung am **29. Juni 2006** mit 45 Anwesenden erklärte der Vorsitzende Reinhard Edler, dass er aus verschiedenen Gründen nicht mehr für diesen Posten kandidieren werde. Beispielhaft für seine 12-jährige Amtszeit führte er an, dass die Weiterentwicklung der Vorstandsarbeit, das Erstellen einer zeitgemäßen Satzung und die Aufgabenzuweisung im Vorstand und Gesamtvorstand eine der dringlichsten Aufgaben waren, galt es doch einen Stillstand zu verhindern. Des Weiteren waren der Umbau des Forums zu einer



bürgerhausähnlichen Einrichtung, die Suche eines neuen Standorts für das Köhlerfest und die Einführung der Kohlhecker Kulturtage in Angriff zu nehmen. Die Zahl der Mitglieder hat sich während seiner Amtszeit verdoppelt; am 31. 12. 2005 hatte die KBV 605 Mitglieder. Das nebenstehende Foto von Herrn W. Teut zeigt (von links): Karl-Heinz Lange, Michael Rudolph, Regina Thoma, Reinhard Edler und Jörg-Uwe Funk.

Der Versammlungsleiter E. Niedenthal dankte R. Edler für die geleistete Arbeit, die er als beispielhaft in Wiesbaden bezeichnete.

Bei den Wahlen wurde **Michael Rudolph** zum Vorsitzenden gewählt und R. Edler zu seinem Vertreter. Als Schriftführer wurde A. Leibl wiedergewählt, Stellvertreter wurde E. Schaaf. Als Beisitzer wurden gewählt/wiedergewählt: J.-U. Funk, C. Grochowski, F. Hertl, O. Honsack, M. Honsack, Dr. B. Lorenz, M. Mabtoul, E.-G. Nelte, A Rausch, R. Schneider, E. Smolinski, R.

Smolinski und T. Kaltenhäuser. Kassenprüfer: H. Slenczka, H. Schumann und K.-G. Schernickau.

Michael Rudolph bedankte sich nach erfolgter Wahl zum Vorsitzenden bei seinem Vorgänger für die geleistete Arbeit für das Wohl und das Ansehen der KBV in den zurückliegenden 12 Jahren. Im Namen der KBV überreichte er ihm die Urkunde zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft und ein Präsent. Die Versammlungsteilnehmer dankten dem ehemaligen Vorsitzenden und neuem Ehrenmitglied mit lang anhaltendem Applaus.

Nachfolgend eine Liste der Vorstandsmitglieder sowie Kassenprüfer von 1996:

Vorsitzender:	Michael RUDOLPH
Stellvertretender Vorsitzender:	Reinhard EDLER
Beisitzer Vorstand:	Jörg-Uwe FUNK Christa GROCHOWSKI Karl-Heinz LANGE
Schriftführer:	Achim LEIBL
Schatzmeisterin:	Regina THOMA
Stellvertretender Schatzmeister:	Manfred ERNST
Beisitzer Gesamtvorstand:	Franz HERTL Daniel HONSACK Monika HONSACK Otto HONSACK Thomas KALTENHÄUSER Dr. Bernhard LORENZ Mehrrak MABTOUL Ernst-Günther NELTE Arnulf RAUSCH Edith SCHAAF Rudi SCHNEIDER Eva-Maria SMOLINSKI Rainer SMOLINSKI
Kassenprüfer:	Heinz SLENCZKA Heinz SCHUMANN Klaus-Gerd SCHERNICKAU

In der Jahreshauptversammlung vom **10. Mai 2007** berichtete der Vorsitzende Michael Rudolph, dass bei der Mitgliederzahl ein leichter Rückgang von 600 auf 580 zu verzeichnen ist. Bei der Versammlung waren 58 Mitglieder anwesend. Es wurde eine Jubilarehrung vorgenommen für die Personen, die 10 Jahre der KBV angehören wobei noch ausgeführt wurde, dass die Ehrung der "20jährigen" beim kommenden Köhlerfest vorgenommen wird.

Die Wahlen bestätigten Regina Thoma als Schatzmeisterin, Manfred Ernst als ihren Vertreter, Karl-Heinz Lange als Beisitzer (§ 8 der Satzung) und Daniel Honsack als Beisitzer (§ 12 der Satzung). Insoweit also keine Änderung beim Vorstand. Geändert hat sich bei den Kassenprüfern: für Heinz Slenczka nun Peter Czerwinski.

In der Mitgliederversammlung/Jahreshauptversammlung am **15. Mai 2008**, die von 54 Mitglieder besucht worden war, berichtete der Vorsitzende Michael Rudolph u. a., dass sich die Mitgliederzahl nun wieder erhöht hat und zwar auf jetzt 620. In seinem ausgiebigen Jahresbericht dankte er den Helfern bei den verschiedenen Arbeitseinsätzen im Forum, ferner al-

len, die in welcher Form auch immer bei der Vereinsarbeit geholfen haben. Über die Kassenlage berichtete Regina Thoma und über die Arbeit der „Kolibris“ berichtete Michael Unverzagt. Für die Kassenprüfer berichtete Peter Czerwinski, der zugleich Entlastung des Vorstandes beantragte, was von der Versammlung dann auch vorgenommen wurde. Es wurde wie üblich eine Jubilarehrung durchgeführt.

Die Wahlen ergaben: Vorsitzender bleibt Michael Rudolph, Vertreter wurde Rainer Smolinski. Als neue Schatzmeisterin wurde Christa Grochowski gewählt. Als Schriftführer wurde Achim Leibl bestätigt. Beisitzer (§ 8 der Satzung - Beisitzer Vorstand -): Jörg-Uwe Funk, Edith Schaaf; Beisitzer (§ 12 der Satzung - Beisitzer Gesamtvorstand -): Reinhard Edler, Franz Hertl, Monika Honsack, Otto Honsack, Thomas Kaltenhäuser, Dr. Bernhard Lorenz, Mehrrak Mabtoul, Ernst-Günther Nelte, Arnulf Rausch, Rudi Schneider, Eva-Maria Smolinski, Regina Thoma. Da Heinz Schumann turnusgemäß als Kassenprüfer ausgeschieden ist, wurden für dieses Amt Udo Sonnenberg und Peter Czerwinski gewählt.

Es wurde folgende Satzungsänderung angenommen: § 2 Abs. 1 Nr. 2 nun ... kulturelle und sonstige Veranstaltungen der Bürgervereinigung, insbesondere Kulturtage und Köhlerfest, Bierprobe, Fastnachtsparty, Jazzfrühschoppen, Musikalisch-literarische Weinprobe, Silvesterfeier und Helferfest.

Der Gesamtvorstand der KBV hat in seiner Sitzung am **4. Juni 2008** Karl-Heinz Lange als Geschäftsführer bestellt.

Nun die Mitgliederversammlung/Jahreshauptversammlung vom **19. Mai 2009**, die wiederum im Forum Kohlheck (Halle) stattfand. Anwesend waren 49 Mitglieder. Michael Rudolph berichtete über die vergangene Arbeit; weitere Berichte folgten. Nach der Aussprache wurde der Vorstand entlastet. Es folgten Vorstandswahlen, wobei anstanden: Wahl eines Beisitzers / einer Beisitzerin (§ 8 der Satzung), Wahl eines Schriftführers / einer Schriftführerin sowie Wahl einer stellvertretenden Schatzmeisterin / eines stellvertretenden Schatzmeisters.

Zum Beisitzer wurde Karl-Heinz Lange, zum Schriftführer Patrick Smolinski und zum stellvertretenden Schatzmeister Manfred Ernst gewählt. Kassenprüfer wurden Helmut Schneider und Udo Sonnenburg.

Michael Rudolph bedankte sich bei den Anwesenden und machte erneut auf die Bitte aufmerksam, Spenden für eine neue Bestuhlung der Forums-Halle auf das Konto der KBV zu überweisen. Ferner machte er auf weitere Termine aufmerksam: Weinstand der KBV auf der Kohlhecker Kerb; Jazzfrühschoppen; Kohlhecker Kulturtage samt Köhlerfest; Musikalisch-literarische Weinprobe sowie Silvesterfeier.

Die Mitgliederversammlung am **18. Mai 2010** fand - wie üblich - in der Kohlhecker Forumshalle statt. Die Versammlungsleitung hatte Erhard Niedenthal. Die Begrüßung sowie die Berichterstattung erfolgte durch Michael Rudolph, der auch die Termine für das Jahr 2011 bekannt gab. Bei den Wahlen gab es folgendes Ergebnis: Michael Rudolph = Vorsitzender, Rainer Smolinski = stellvertretender Vorsitzender, Christa Grochowski = Schatzmeisterin; Beisitzer/Beisitzerinnen nach § 8 der Satzung wurden Edith Schaaf und Jörg-Uwe Funk; weitere (nach § 12 der Satzung): Reinhard Edler, Franz Hertl, Monika Honsack, Otto Honsack, Thomas Kaltenhäuser, Dr. Bernhard Lorenz, Mehrrak Mabtoul, Ernst-Günther Nelte, Arnulf Rausch (inzwischen gestorben), Rudi Schneider und Regina Thoma. Kassenprüfer wurden Helmut Schneider und Peter Czerwinski.



So schaut das Forum nach Umbauarbeiten in den letzten Jahren nun aus.

Bei der Mitgliederversammlung am **19. Mai 2011** waren von den 658 Mitgliedern 60 erschienen. Diese Versammlung fand in der Forumshalle statt. Der Vorsitzende Michael Rudolph berichtete über die erfolgreiche Arbeit im Jahre 2010, wobei er als Angebot erneut auf den Wochenmarkt sowie auf den sonntäglichen Frühschoppen in der Köhlerklause hinwies. Es folgten Berichte der KBV-eigenen Gruppen: Senioren-Gymnastik, Muskelkatzen sowie Tanzkreis. Wahlleiter wurde Leonhardt Maniura. Turnusgemäß stand nicht der gesamte Vorstand zur Wahl.

Die vorgenommenen Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Patrick Smolinski wurde Schriftführer; Manfred Ernst wurde stellvertretender Schatzmeister; Reinhard Glotzbach wurde Beisitzer (für Pressearbeit) nach § 12 der Satzung - also Beisitzer Gesamtvorstand -. Kassenprüfer wurden Peter Czerwinski und Udo Sonnenburg.

So sieht der Vorstand der Kohlhecker Bürgervereinigung e. V. (KBV) - Stand: 19. Mai 2011 - aus:

Michael Rudolph, Vorsitzender, Rainer Smolinski, Stellvertretender Vorsitzender, Jörg-Uwe Funk, Beisitzer Vorstand, Christa Grochowski, Schatzmeisterin, Karl-Heinz Lange, Geschäftsführer und Beisitzer Vorstand, Edith Schaaf, Beisitzerin Vorstand, Patrick Smolinski, Schriftführer, Reinhard Edler, Beisitzer Gesamtvorstand, Manfred Ernst, Stellvertretender Schatzmeister, Reinhard Glotzbach, Beisitzer Gesamtvorstand und Pressearbeit; weitere Beisitzer Gesamtvorstand: Franz Hertl, Monika Honsack, Thomas Kaltenhäuser, Dr. Bernhard Lorenz, Mehrrak Mabtoul, Ernst-Günther Nelte, Rudi Schneider, Eva-Maria Smolinski und Regina Thoma. Michael Unverzagt ist Beisitzer Kolibris im Gesamtvorstand. Revisoren sind: Udo Czerwinski und Peter Sonnenburg.

Hier nun das auf Seite 2 (Mitgliedervers. v. 7. 9. 1987) erwähnte Kohlhecklied:

Für seine Landschaft ist berühmt das ganze Hessenland,
doch als vor ein paar Jahrzehnten hier ein Wohngebiet entstand,
da war die Freude riesengroß, denn es hieß allgemein:
Die Gegend ist ein Paradies, da möchte ich immer sein.

Refrain:

Mein Kohlheck liegt am Waldesrand mit Blick auf Taunushöh'n,
Ein jeder, der das Kohlheck kennt, der findet's wunderschön!
Und wer hier wohnt, der fühlt sich wohl und möchte nie mehr fort,
denn's Kohlheck ist im Hessenland für ihn der schönste Ort!

Vom Rheingau kommt die Lebensfreud, vom Taunus frische Luft
von Dotzheim kommt die Heiterkeit, von Wiesbaden der Duft
der großen, eleganten Welt, was will man sonst noch mehr?
Drum singe ich aus voller Brust: Mein Kohlheck lieb ich sehr!

(Refrain)

Der Kirchturm ragt hinaus ins Land, er grüßt viel tausendmal
Von unserm Kohlheck alle Welt, vom Rhein bis Klarenthal.
Zwar gibt es keine Köhler mehr, das Feuer lodert doch,
so wie es damals angefacht, in unserem Herzen noch!

(Refrain)

Ein weiteres Lied, Text stammt vom verstorbenen Kohlhecker Helmut Emmel, lautet:

Man singt oft die herrlichsten Lieder von Wien, vom goldenen Mainz -
von unserer eigenen Heimat, da singt man keins.
Drum will ich ab heute sie preisen und sags der ganzen Welt:
meine Wiesbadener Heimat am besten mir gefällt!

:/: Hier will ich leben, hier ganz allein, Wiesbadener Heimat am Taunus und Rhein :/:

Im Norden die Berge des Taunus bewachen unser Tal,
im Süden die Wellen des Rheines - sie spiegeln der Sonne Strahl.
Es sprudeln dazwischen die Quellen der heißen Heilwasser Saft
beschenken die Alten und Kranken mit ewiger Jugend und Kraft.

:/: Hier will ich leben.....:/:

Uralte Heilkraft und Schönheit gewinnst Du hier allein,
es fand auch das Glück für ihr Leben manch fremdes Mägdelein.
Von wo sie auch einst hergekommen als Fremdling an diesen Ort,
wird herzlich sie hier aufgenommen und braucht niemals mehr fort.

:/: Hier will ich leben,:/:

Und sollt es dereinst einmal heißen, jetzt ist es bald soweit
zu gehen auf die letzte Reise - dann bin ich gerne bereit,
denn einmal muß man ja scheiden, muß scheiden auch von hier,
dann kann ich immer noch sagen: „Herrgott, ich danke Dir“.

Hier durft ich leben, hier ganz allein,
Wiesbadener Heimat am Taunus und Rhein.



Zwischendurch ein Foto von der Kohlhecker kath. Kirche aus ins Rheintal.

Nun etwas über die Entstehung unserer Siedlung, wie sie der erste Vorsitzende Wolfgang Schare (Gründungsmitglied der KBV und Vorsitzender von 1987 bis 1994) bereits in den 1960er Jahren geschrieben hat - er hat der KBV eine Kopie zur Verfügung gestellt -:

„Der Name ‚Kohlheck‘... ist ziemlich einfach zu erklären. Die Dotzheimer hatten hier ihre Felder und der Name weist wohl auf den Kohl und die Hackenfrüchte hin, die hier geerntet wurden“. An anderer Stelle hielt er fest: „Der Reichsarbeitsdienst baute sich in den 30er Jahren eine Kaserne auf dem Gebiet der heutigen Hessischen Polizeischule. Weiter im Wald war eine Unterkunft der Reichsluftwaffe. Hier stand auch schon das alte Forsthaus, welches heute noch steht.

Der Zweite Weltkrieg war sehr gefährlich für Dotzheim (1939-1945). Die Fabriken am Dotzheimer Bahnhof waren ein Ziel gegnerischer Bombenangriffe. Vor allem deshalb, weil die Maschinenfabrik Wiesbaden Flugzeughallen und anderes Kriegsmaterial herstellte. Auch die Kasernen in Kohlheck wurden von Bombenflugzeugen angegriffen. Noch heute findet man im Kohlhecker Wald eine ganze Reihe Bombentrichter und auch unser Nachbarhaus steht auf einem zugeschütteten Bombentrichter. ... In Kohlheck war ein Gefangenenlager, in dem später, nach dem verlorenen Krieg, die Deutschen untergebracht wurden. Wegen der großen Wohnungsnot wurde die Baugenehmigung für Einfamilienhäuser im Kohlhecker Waldgebiet gegeben. Als erste bauten Angehörige der Maschinenfabrik Wiesbaden in der Hasenspitze die ersten Häuser in einer Art Gemeinschaftsarbeit.

Darunter war auch unser Haus (Anm.: Nr. 46, siehe Foto). Die Häuser durften nicht höher gebaut werden, als die Bäume waren, deshalb sind sie nicht sehr groß. Ein Jahr nach diesem Beschluss kamen die vielen Flüchtlinge aus Ostpreußen und dem Sudetenland. Jetzt durften große Wohnblöcke im Kohlhecker Waldgebiet gebaut werden. Niemand achtete auf die Baumhöhe. Natürlich war das ärgerlich für die ersten Bauherren, die auf die Höhe achten mussten. Wegen der



vielen Flüchtlinge, die sich nun hier in Kohlheck ansiedelten, wird Kohlheck auch scherzhaft ‚Flüchtlingshausen‘ genannt. Diese Flüchtlinge bauten sich auch ihre verloren gegangenen Fabriken hier in Kohlheck wieder auf. Aus den verlassenen Kasernen entstand am 16. November 1950 unter dem Namen ‚Hessische Landespolizeischule ‚Süd‘ eine Zweigstelle der Hessischen Polizei. Aus dieser Schulbezeichnung wurde später die Hessische Polizeischule (Anm.: Nun Polizeiakademie). Hier erhalten alle hessischen Polizeianwärter ihre Grundausbildung, ganz gleich, welcher Sparte sie angehören.“

Dies also ein Ausschnitt aus der Arbeit des Wolfgang Schare.

Anzumerken ist hier, dass unser Mitglied Helmut Schneider, Greifstr. 16, uns ebenfalls auf Folgen des Krieges aufmerksam gemacht hat und zwar in seiner Umgebung. Es handelt sich um Bunkerreste in der Nähe des Finkenweges und um einen nun zugewachsenen Bombenrichter in der Nähe des Hauses Greifstraße 26:



Im Übrigen hat bereits Thomas Gnad in seiner eingangs erwähnten Broschüre auf diese Kriegsschäden aufmerksam gemacht (S. 27 und 32 seiner Broschüre „50 Jahre Kohlheck 1946-1996. - Ein Streifzug durch Kohlhecks Geschichte“); ferner Wolfgang Schare auf Seite 14 dieser Historie.

Kohlheck hatte aber noch weitere Schäden zu verkraften. So gab es 1991 Sturmschäden samt Feuer im Wald sowie 1994 nach sehr heißen Sommertagen ein erlösendes Gewitter, wobei Hagelkörner größer als Tischtennisbälle einigen Schaden anrichteten:



„Flächenbrand im Wald“, WK v. 2.4.1990, u. „Feuer im Wald häufen sich“, WK v. 3.5.1990 (Anm.: vor 2011 können Zeitungsartikel nicht im Internet gelesen werden. Interessierte können diese jedoch im Zeitungsarchiv einsehen bzw. sich Kopien machen lassen):

Im Kohlhecker Bezirk gab es nach den starken Sturmschäden im Wald Brände, die vermutlich dadurch entstanden waren dass am Rebhuhnweg und in der Nähe des Forsthauses Langendellschlag so genannte Waldarbeiterfeuer außer Kontrolle geraten waren. Es brannten Äste, Kleinholz und Unterholz; teilweise hatte das Feuer schon die Baumwipfel erreicht.



„Eisgeschosse in herrlicher Blütenform“, WK v. 5. 7. 1994:

Nach einem Gewitter, das die Gluthitze verscheuchte, gab es in Kohlheck schwere Hagel-schäden. Tennisballgroße Hagelkörner fielen vom Himmel und zerstörten die Dachfenster zweiter Gewächshäuser von Blumen-Kuhn. Die Hagelkörner sahen zum Teil wie Blüten aus. Es gab auch demolierte Autos, zerborstene Fensterscheiben und beschädigte Dächer.

Im Jahre 1986 - also in der Zeit, als über die Gründung der KBV gesprochen wurde - gab die Landeshauptstadt Wiesbaden - Magistrat vor Ort - Materialien zur Stadtentwicklung (Dotzheim, dem größten Dorf im Herzogtum Nassau) heraus. Aus dieser Broschüre ist zu Kohlheck zu entnehmen:

Die Ortsmitte mit ihrer schmalen Westseite an den Wald anschließend, ist vorwiegend als „gemischte Baufläche“ ausgewiesen. Zwischen ihr und den beiden großen Wohnsiedlungen (Kohlheck im Norden und Schelmengraben im Südwesten) bilden „Grünflächen“-Bänder (Gärten und Sportflächen) Zäsuren. Jene „Wohnbauflächen“ schließen „Sonderbauflächen“ (Hessische Polizeischule, Kasernenkomplex Camp Pieri) sowie „Gemeinbedarfsflächen mit Grünzonen“ (Schulen, Kliniken) ein. - Im Nordende der Siedlung „Kohlheck“ erscheint eine „ge-

mischte Baufläche“, die eine Gewerbeansiedlung während des Krieges berücksichtigt. Die Ostseite wird z. T. von der Bahnlinie Wiesbadens - Bad Schwalbach begrenzt. - Darüber hinaus kann die bauliche Entwicklung in diesem Stadtbezirk als abgeschlossen betrachtet werden. - Im Stadtbezirk Wi.-Dotzheim sind bisher 14 Bebauungspläne rechtsverbindlich: Schönbergstraße Nord - 1. Änderung, Am Hang, Südliche Kohlheckstraße, Hasenspitz - 1. Änderung (hier ist lediglich das Kohlhecker Gebiet erwähnt). - Zum Baumbestand im Rahmen der Grünflächensituation sind für Kohlheck ausgeführt: Hasenspitz = 0 Altbäume und 3 Jungbäume; Kranichstraße = 2 Altbäume und 3 Jungbäume; Panoramastraße = 26 Altbäume, Schönbergstraße = 15 Altbäume und 15 Jungbäume; Wenzel-Jaksch-Straße = 9 Altbäume und 23 Jungbäume. Die Straßenbäume (Jungbäume) auf der Helmholtzstraße und der Hertzstraße in der Schönberg-Siedlung sind nicht aufgeführt, vermutlich weil es sich um eine „Privatsiedlung“ handelt. Übrigens, innerhalb dieser Schönbergsiedlung, in der Helmholtzstraße, hat die GENO 50 eG (Gemeinnützige Bau- u. Siedlungsgenossenschaft 1950 eG) drei Wohnblöcke (Nrn. 12-24) gebaut.

Dieser Teil der Helmholtzstraße war somit nicht Teil der ehem. Domäne „Schönberg“ der Familie Fauth. - Zur Situation des Dotzheimer Waldes (748 ha Stadt- und 439 ha Staatswald) wird erwähnt, dass nach dem 2. Weltkrieg nicht unerhebliche Waldflächen für den Bau von Teilen der Siedlung Kohlheck und der Hollandsiedlung der Axt zum Opfer gefallen sind. -

Die Frage „Einwohner“ nach dem Stand: Januar 1986 wurde bezüglich Kohlheck wie folgt beantwortet: Die Siedlung Kohlheck, die sich als aufgelockertes (auch mit älterem sozialem Wohnungsbau durchmischtes) Wohngebiet in bevorzugter geographischer Lage mit hohem Anteil von Einfamilien- und Reihenhäusern darstellt. Dort leben ca. 6.900 Menschen (Ortsbezirk Dotzheim = ca. 21.500 Einwohner, 8 % der Wiesbadener Bevölkerung). Seinerzeit hatte Kohlheck einen Ausländeranteil von 256 Personen, somit 3,7 % aller Einwohner (Türken 22, andere Gastarbeiter 98, sonstige Ausländer 136). - Zum Altersaufbau wird aufgeführt, dass der Einfluss von räumlich konzentrierten Sonderwohnformen und Einrichtungen der stationären Altenpflege auf die Bevölkerungsstruktur zeigt sich in krasser Form auf dem Kohlheck, wo mehr als 700 alte Menschen unter institutionellen Bedingungen leben. Die gesamte Gruppe der über 60-jährigen umfasst dort aber insgesamt 2.700 Personen, darunter 1.200 über 70-Jährige. Die Folgeprobleme dieser siedlungsgeschichtlich verankerten Überalterung des Kohlhecks werden sich in den kommenden Jahren sehr viel stärker bemerkbar machen, da jetzt die meisten der außerhalb von Heimen lebenden alten Menschen noch zu der Altersgruppe zwischen 50 und 74 Jahren gehören. Diese Gruppe ist mit 22,2 % der Gesamtbevölkerung stärker besetzt, als in jedem anderen Stadtteil Wiesbadens!

Zur Betriebsstruktur wird für Kohlheck aufgeführt: 2 Industrie, 16 Handwerk, 10 Handel, 32 Dienstleistungen; insgesamt also 60.

Unter den größten 10 Betrieben in Dotzheim sind für Kohlheck aufgeführt (samt der Zahl der Beschäftigten), und zwar im Jahre

1970:	Heimann GmbH (Elektr. Bauteile und Geräte)	= 810
	Hessische Polizeischule	= 405
	Wiesbadener Graphische Betriebe (Druckerei)	= 175
	Wachtturmgesellschaft	= 130

1980:	Heimann (siehe oben)	= 487
	Hessische Polizeischule	= 486
	Wiesbadener Graphische Betriebe (siehe oben)	= 160
	Wachtturmgesellschaft	= 130
	Gebr. Schnell (Bauunternehmung)	= 85
1986:	Heimann (siehe oben),	= 750
	Hessische Polizeischule,	= 445
	Wiesbadener Graphische Betriebe (siehe oben),	= 140
	Simeonhaus (Feierabendheim),	= 130
	Lorenz-Werthmann-Haus (Alten- und Pflegeheim).	= 82

Zu den Dotzheimer Vereinen ist in dieser Broschüre der Landeshauptstadt Wiesbaden zunächst allgemein der TuS Dotzheim mit folgender Erklärung genannt:

„Bis nach dem Krieg bestanden im Sport lauter Einzelvereine, die lange Traditionen aufzuweisen hatten. Aufgrund Alliiertes Bestimmungen mußten sich diese Einzelvereine zusammenschließen; der TuS Dotzheim war geboren.“

Weitere Sportvereine gibt es im Kohlheck, im Freudenberg und im Schelmengraben. - Vereine, die sich besonders der Geselligkeit verschrieben haben, sind die zwei Kerbevereine in Kohlheck und auf dem Freudenberg. - Drei Vereine befassen sich mit der Kleintierzucht, u. a. in Kohlheck. Auch diese Vereine tragen zum geselligen Leben in Dotzheim mit entsprechenden Veranstaltungen bei. -

Alle Dotzheimer Vereine arbeiten dafür, dass Dotzheim lebens- und liebenswert bleibt, die nachbarschaftlichen Verhältnisse positiv bleiben und sich weiterentwickeln und dass Jung und Alt miteinander umgehen können. - In Kohlheck fand anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Siedlung ein buntes Fest für die gesamte Familie statt. Zwei Tage lang feierte der jüngere Ortsteil. Die gute Zusammenarbeit von Vereinen, Verbänden, Kirchengemeinden, caritativer Organisationen, Institutionen und Schulen bewährte sich. - Anm.: nicht mehr aufgenommen wurde in dieser Broschüre aus dem Jahre 1986, dass dieses Fest der Ursprung für die Kohlhecker Bürgervereinigung e.V. war.

Abschließend noch, was in dieser Broschüre über die Kohlheckschule steht:

„Die Entstehung der Wohnsiedlung rund um die Helmholtzstraße in der Mitte der 50er Jahre stellte die Landeshauptstadt Wiesbaden auch vor die Aufgabe, in diesem Gebiet eine Grundschule einzurichten. Die Planungen für diese Schule waren im Herbst 1957 abgeschlossen und im Herbst 1959 konnten knapp 300 Kinder und ihre Lehrkräfte diese Schule beziehen. Während die Schule in den 60er Jahren teilweise um die 400 Schüler aufzuweisen hatte, besuchen im laufenden Schuljahr 1986/87 nur noch 161 Schüler die Kohlheckschule. An der Schule unterrichten 7 Lehrkräfte. Die Schule verfügt über 16 Klassenräume und 9 weitere Unterrichts-räume sowie eine Turnhalle. Die freigewordenen Räumlichkeiten der Schule konnten bislang teilweise der Volkshochschule zur Verfügung gestellt werden; seit dem Jahre 1985 hält dort die Freie Waldorfschule ihren Unterricht ab.“

Allgemeines über die KBV:

Die KBV wurde am 29. Januar 1987 mit den Zielen gegründet, das kulturelle, soziale und gesellschaftliche Leben im Kohlheck zu fördern und weiterzuentwickeln. Waren es bei der Gründung gerade 13 Personen gewesen, so hat der Verein heute über 600 Mitglieder.

Durch die Bereitstellung des Grundstückes Kohlheckstraße 28 mit einem Teil der dort befindlichen Gebäude (des ehem. Bischof-Ferdinand-Heimes) durch die Landeshauptstadt Wiesbaden im Jahre 1990 wurde die Entwicklung des Vereins besonders günstig beeinflusst.

Es begann eine enorme Aufbauleistung, denn die Gebäude mussten zunächst umfangreich umgebaut bzw. instand gesetzt werden. Diese Baumaßnahmen wurden 2006 abgeschlossen. Neu errichtet wurde dabei eine Kegelbahn (weil die alte Kegelbahn abgerissen worden war). Die nun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten werden von zum Verein gehörenden Gruppen rege genutzt. Diese sind: der Kinderchor „Die Kolibris“, die KBV-Seniorengymnastik, verschiedene Tanzkreise, der KBV-Kegelclub sowie die Gymnastikgruppe „Die Muskelkatzen“. Aber auch andere Vereine und Institutionen haben hier eine Unterkunft gefunden und mit diesem Konzept hat sich das „Forum Kohlheck“ zu einer bürgerhausähnlichen Einrichtung entwickelt, die ehrenamtlich verwaltet und betreut wird. Darauf ist die KBV besonders stolz.

Dabei ist die KBV auch bemüht, stets ein attraktives und vielfältiges Veranstaltungsangebot anzubieten. Das regelmäßige Jahresprogramm sieht vor: Fastnachtveranstaltung, Fahrt der KBV-Freunde, Bierprobe, Jazzfrühschoppen, Kohlhecker Kulturtage und Köhlerfest, musikalisch-literarische Weinprobe, Sektprobe, Silvesterpartys. Weiterhin werden angeboten: Frühschoppen sonntags von 11-13 Uhr, Kohlhecker Wochenmarkt donnerstags ab 14 Uhr vor der Paul-Gerhardt-Kirche, Helferfest für alle, die die KBV bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

Drei Räume verschiedener Größe (Halle, Köhlerklausur, Kolibriraum) und die hochmoderne Kegelbahn können für private Feierlichkeiten und sportliche Aktivitäten angemietet werden.

Die KBV ist im Internet unter www.kbvev.de bzw. www.kohlhecker-buergervereinigung.de und schließlich noch über die Email-Adresse: kontakt@kbvev.de zu erreichen. Bürozeiten: Dienstag, 17-18 Uhr und Mittwoch, 10-12 Uhr; Geschäftsführer ist Karl-Heinz Lange.

Kirchen

In Kohlheck haben wir die ev. Paul-Gerhardt-Kirche, die kath. Kirche Mariä Heimsuchung, ferner die Neuapostolische Kirche und den Königreichssaal der Zeugen Jehovas, Versammlung Wiesbaden-West.



Zur Namensgebung der evangelischen Kirche „Paul Gerhardt“ hat 1983 der damalige Pfarrer G. Baumgart im ökumenischen Gemeindebrief geschrieben, dass dieser Name Vermächtnis und Verpflichtung, Gottesgabe und Gotteslob bedeutet. 300 Lieder sind uns von ihm überliefert, „gesund durch und durch morgenfrisch und lebensgläubig, ein Wunder an sprachlicher und geistiger Lebenskraft!“. Paul Gerhardt war ein Mann des

Friedens und durchaus nicht der Kategorie „robies theologorum“ zuzurechnen. Aber um der Freiheit seines lutherischen Bekenntnisses willen trat er 14 Jahre lang von seinem Amt zurück, weil er nicht gegen sein Gewissen dem reformierten Landesherren, dem Großen Kurfürst, folgen wollte. So hatte auch Paul Gerhardt seinen „Kirchenkampf“. Nun leitet Herr Pfarrer Friedrich-Wilhelm Bieneck diese Kirche.

Ebenfalls 1983 schrieb der katholische Pfarrer L. Wermelskirchen in diesem Brief zum Namen seiner Kirche: Mit dem Namen „Mariä Heimsuchung“ ist der Besuch Mariens bei Elisabeth gemeint, so wie es der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat: Lk 1, 39-56. Der Grundgedanke dabei ist nicht die Begegnung beider Frauen, sondern der Glaube der Mutter Jesu: „Heil dir, die du geglaubt hast, dass sich erfüllen wird, was dir der Herr sagen ließ“. Deshalb hat Maria unter allen Heiligen in der katholischen aber auch in der orthodoxen Kirche eine ganz besondere Stellung. Zuständig für die Kirche Mariae Heimsuchung ist Herr Pfarrer Peter Wagner, die ab 1.1 2010 zur Pfarrei St. Josef gehört: „Katholische Kirchengemeinde St. Josef, WI-Dotzheim, mit Kirchort Mariä Heimsuchung“.

